

Perspektiven für die Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland

Am 1. März 2011 wurden erstmals Zahlen zur Größenordnung des funktionalen Analphabetismus veröffentlicht, die auf empirischer Basis erhoben wurden. Angesichts der ermittelten 7,5 Millionen Betroffenen skizziert der folgende Text die aktuelle Situation der Alphabetisierung und Grundbildung. Er zeigt Perspektiven auf und nennt zentrale bildungspolitische Forderungen.

Die Vereinten Nationen haben für die bis 2012 auserufene Weltalphabetisierungsdekade das Ziel formuliert, die Zahl der Analphabeten weltweit zu halbieren. Auch für Deutschland gilt es, die Zahl der Menschen ohne ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen deutlich zu reduzieren.

Die Bundesregierung hat im Hinblick auf die Alphabetisierung von Migrant/-inn/-en und von Deutschen verschiedene Maßnahmen ergriffen:

Das 2005 in Kraft getretene neue Zuwanderungsgesetz regelt die Integrationsmaßnahmen. Dazu gehören Kurse, die es den in Deutschland lebenden Migrant/-inn/-en ermöglichen sollen, „ohne die Hilfe oder Vermittlung Dritter in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens selbständig handeln zu können“ (§ 43 Abs.2 AufenthG).

Für Migrant/-inn/-en ohne ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen werden Integrationskurse mit Alphabetisierung angeboten. Diese haben einen Umfang von 900 Unterrichtseinheiten (UE). Unter bestimmten Bedingungen können Migrant/-inn/-en bis zu 1.245 Unterrichtseinheiten wahrnehmen.

Darüber hinaus leistet der Förderschwerpunkt „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2008 – 2012) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit über einhundert geförderten Projekten einen wichtigen Beitrag zur Weltalphabetisierungsdekade. Ziel dieser Forschungs- und Entwicklungsvorhaben ist es, Benachteiligungen und Ausgrenzungen weiter abzubauen und durch Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung eine solide Grundbildung für alle zu ermöglichen.¹

Bei den Integrationskursen mit Alphabetisierung ist erkennbar, dass diese darauf angelegt sind, Erwachsene darin zu unterstützen, Lese- und Schreibkenntnisse zu erwerben, die Voraussetzung für ein selbstständiges Leben in Deutschland sind.

Die Aktivitäten im Forschungsschwerpunkt des BMBF können wegen fehlender Zuständigkeit des Bundes nicht direkt auf die Einrichtung und Finanzierung von Kursen ausgerichtet sein. Sie sind es aber mittelbar. Ob es in den Projekten um grundlegende Forschungsarbeiten geht, um die Entwicklung von Lehr-Lern-Konzepten oder die Qualifizierung von Kursleitenden: Letztlich sind alle Anstrengungen darauf gerichtet, Erwachsene mit unzureichender Grundbildung zu erreichen, sie zum Lernen zu motivieren und sie darin zu unterstützen, ausreichende Grundbildung erwerben.

Es reicht allerdings nicht aus, dass diese Projekte gute Ergebnisse erzielen. Es muss sichergestellt werden, dass neue Erkenntnisse, Verfahren oder Produkte auch nach Abschluss des Forschungsschwerpunktes zur Anwendung kommen. Nur dann wird das übergeordnete Ziel erreicht, alle Menschen mit unzureichender Grundbildung zu unterstützen.

Wichtige programmatische Grundlage für die Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland sind die 2003 verabschiedeten und 2004 ergänzten Bernburger Thesen. Diese wurden auf der deutschen Auftaktveranstaltung zur UN-Weltalphabetisierungsdekade formuliert. Dort heißt es in der zentralen vierten These: „Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener erfordern ein flächendeckendes und nachfragegerechtes Angebot an qualitativ hochwertigen Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen in Weiterbildungseinrichtungen.“²

Die Etablierung von Angeboten zum Lesen- und Schreibenlernen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Anspracheformen zur Erreichung der Zielgruppe sind entscheidende Schritte zur Umsetzung des UN-Dekadeziels. Um diesem Ziel bis Ende 2012 möglichst nahezukommen, schlägt der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. (BVAG) die Einrichtung von weiteren

Regionalstellen zur Alphabetisierung und Grundbildung (RAG) vor. Diese sollen nach und nach deutschlandweit aufgebaut werden. Ihre Aufgabe besteht darin, Netzwerke zu erstellen, mit allen Trägern von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten zu kooperieren sowie neue Träger zu gewinnen. Sie beziehen sich sowohl auf Angebote für deutschsprachige Personengruppen wie auch für Migrant/-inn/-en, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben. Die RAGs sind also institutionen- und zielgruppenübergreifend ausgerichtet.

Notwendig sind mehr und bessere Lernangebote für alle Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Herkunft. Diese müssen für Interessierte erreichbar und bezahlbar sein. Mindeststandards im Hinblick auf eine obligatorische Anfangsberatung, die Gruppengröße sowie die Qualifizierung der Kursleiter und Lehrenden und deren Bezahlung müssen formuliert und umgesetzt werden. Insbesondere für Menschen ohne Arbeit müssen intensivere Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung geschaffen werden.

Ein Aktionsplan zur Alphabetisierung in Deutschland muss verbunden werden mit der Entwicklung und Umsetzung von Anspracheformen: Lesen- und Schreibenlernen und der Erwerb von Grundbildung müssen als erstrebenswertes gesellschaftliches und individuelles Ziel verstanden werden.

Folgende Ziele sollen bis Ende der Weltalphabetisierungsdekade erreicht werden:

- Die Zahl der Kursplätze zum Lesen- und Schreibenlernen und zum Erwerb von Grundbildung für Erwachsene wird auf 100.000 erhöht.
- Alle Erwachsenen mit unzureichenden Lese-, Schreib- und Grundbildungskompetenzen haben Anspruch auf bis zu 1.245 Stunden möglichst kostenlosen Unterricht.
- Eine bundesweite Kampagne trägt zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bei und ermutigt Erwachsene mit Lese-, Schreib- und Grundbildungsdefiziten, Lernmöglichkeiten wahrzunehmen.
- In allen Bundesländern werden weitere Regionalstellen zur Alphabetisierung und Grundbildung (RAG) eingerichtet. Diese arbeiten zielgruppen- und institutionenübergreifend. Sie haben die Aufgabe, Einrichtungen für Kurse und andere Lernangebote zu gewinnen und dabei zu unterstützen.

Dies sind anspruchsvolle, aber realistische und notwendige Ziele. Sie müssen mit relevanten Akteuren diskutiert und präzisiert sowie in einen Zeitplan umgesetzt werden. Die Weichen dafür müssen jetzt gestellt werden.

Wie wirkt der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. an der Umsetzung dieser Überlegungen mit?

Der BVAG kann seine Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit, die er bereits seit 26 Jahren leistet und die der Förderung funktionaler Analphabeten, der Optimierung des Kursangebots sowie der Motivierung potenzieller Lerner/-innen zum Besuch eines Kurses dient, in vielerlei Hinsicht einbringen, fortführen und modifizieren.

Neben den klassischen Aufgaben der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, die durch vielfältige Aktionen und TV-Spots in der Werbekampagne „Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben!“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde, unterstützt er alle Personen und Institutionen, die in der Alphabetisierung tätig sind,

- durch Information,
- durch Beratung, z. B. am ALFA-TELEFON,
- durch Fortbildungen,
- mit Fachliteratur und seiner Fachzeitschrift ALFA-FORUM,
- mit Unterrichtsmaterialien und
- mit anderen Service-Leistungen.

Obwohl der BVAG selbst keine Alphabetisierungskurse anbietet, konzipiert er beispielhafte alternative Kursangebote und Veranstaltungsreihen, die die Fortbildung neuer Kursleiter/-innen, modellhaftes Lernen und Lehren, grundbildungs- und arbeitsbezogene Themen sowie vielerlei lebenspraktische Orientierungshilfen zum Inhalt haben.

Der BVAG entwickelt themenbezogene Unterrichtsmaterialien für die Kurspraxis und stellt sie zusammen mit Materialien anderer Anbieter sowie einer Fülle von Fachliteratur im ALFA-SHOP bzw. auf seiner Website als Download zur Verfügung. Das BAMF hat inzwischen viele Unterrichtsmaterialien des BVAGs für Integrationskurse zertifiziert.

Der BVAG will über einen Modellversuch ermitteln, wie Menschen ohne Arbeit mit einer persönlichen Assistenz an einem Arbeitsplatz unterstützt werden können

- durch Anleitung beim Erwerb der Kompetenzen, die für diesen Arbeitsplatz erforderlich sind,
- durch Hilfe und Unterstützung bei der Erfüllung jener Anforderungen, die noch nicht selbstständig bewältigt werden können.

Der BVAG wird bei dem Aufbau von Netzwerken in Ländern, Städten und Kommunen (RAG) Hilfestellungen geben. Er unterstützt die Erweiterung eines nationalen und europaweiten Lernernetzwerks und integriert Lerner/-innen als Verbandsmitglieder und als Expert/-inn/-en für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.

Seit 2003 veranstaltet der BVAG jährlich eine Fachtagung (bis 2010 gefördert mit Mitteln des BMBF), die auch Lerner/-inne/-n den Zugang ermöglicht und den Besucher/-inne/-n eine Kombination aus Fachvorträgen, Diskussionen und Workshops zu Themen der Alphabetisierung ermöglicht.

Gemeinsam mit anderen Partnern richtet der BVAG im „Bündnis für Alphabetisierung“ alljährlich am 8. September die zentrale Veranstaltung zum Weltalphabetisierungstag in der Bundespressekonferenz in Berlin aus.

Am 8. September 2008 hat der BVAG eine ALFA-STIFTUNG gegründet, deren Zweck die Förderung des Lesens und Schreibens der in Deutschland lebenden Erwachsenen mit deutscher oder nichtdeutscher Muttersprache ist. Die eigenständige gemeinnützige Stiftung soll Projekte initiieren und fördern mit dem Ziel, die Zahl der funktionalen Analphabeten in Deutschland zu verringern und die Aktivitäten des BVAG langfristig zu unterstützen. Sie ist sowohl operativ als auch fördernd tätig.

Seit 2010 hat das mit Mitteln des BMBF geförderte Projekt „Archiv und Dokumentationszentrum für Alphabetisierung und Grundbildung“ (ADAG) die Aufgabe, die vielfältigen in den letzten Jahrzehnten in Deutschland entstandenen Materialien, Konzepte und Projektergebnisse zu sammeln, aufzubereiten und der Fachöffentlichkeit für weitere Vorhaben zugänglich zu machen.

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung, 01. März 2011

¹ S. Oliver Lübke: Dem Alphabet das „Du“ anbieten. Der Förderschwerpunkt „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung/ Grundbildung für Erwachsene“ des BMBF. In: ALFA-FORUM 68 (2008), S. 8 - 10.

² 25 Jahre Alphabetisierung in Deutschland. Herausgegeben im Auftrag des Bundesverbandes für Alphabetisierung e.V. von Julia Genz, Münster, Stuttgart 2004, S. 20 - 21.